

Keine Kürzungen in der Landwirtschaft!

Die Hungernden müssen ernährt werden!

Die deutschen Landwirte demonstrieren, um die Politik zu stoppen, die derzeit die Landwirtschaft ruiniert und die Lebensmittelproduktion einschränkt. Wir sichern ihnen unsere volle Unterstützung zu.

Wir unterstützen auch die Protestaktionen der niederländischen Landwirte und aller anderen, die auf die Straße gehen – in Italien, Spanien, Polen, Chile, Kanada –, und auch die amerikanischen Rinderzüchter, die vor Gericht und in den Parlamenten kämpfen. Die Landwirte in Indien haben es vorgemacht. Die Bedingungen unterscheiden sich von Ort zu Ort, aber es ist überall derselbe Kampf.

Eine Konstellation von internationalen Finanz-, Umwelt- und Konzerninteressen hat eine weltweite Politik zur Verringerung der Nahrungsmittelproduktion und zur Beseitigung der bäuerlichen Familienbetriebe in Gang gesetzt. Die Landwirte und Viehzüchter verteidigen die Nahrungsmittelproduktion, um die Menschheit zu retten. Deshalb müssen die Menschen in allen Gesellschaftsschichten aufwachen und sie unterstützen!

In der Welt herrscht eine Nahrungsmittelnotlage von biblischem Ausmaß. Über 800 Millionen Menschen hungern, Millionen stehen kurz vor dem Hungertod. Diese Zahl könnte sich innerhalb eines Jahres verdoppeln.

Wir haben das nötige Know-how, diese Krise zu beenden. Wir brauchen mehr bäuerliche Familienbetriebe, anstatt sie zu schließen. Aber es gibt einen Großangriff auf die Landwirte.

Angriffe auf die Landwirte

- **Landwirtschaftliche Betriebsmittel und Anbaumethoden werden unter dem Vorwand des Klimaschutzes drastisch beschränkt.** Im Rahmen des „Green Deal“ sieht das Farm-to-Fork-Programm der Europäischen Union („Vom Hof auf den Tisch“) vom Mai 2020 vor, den Einsatz von Düngemitteln um 20% zu reduzieren, die landwirtschaftlich genutzten Flächen um 10% zu verringern, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Medikamenten in der Viehzucht um 50% zu kürzen, usw. Das wird die Landwirte in den Ruin treiben und für Millionen von Menschen Nahrungsmittelknappheit erzeugen. Dennoch sollen die Vorschriften bis 2030 in Kraft treten, und es werden auch frühere Fristen gesetzt.

Die Regierungen der Niederlande, Deutschlands und einiger anderer EU-Länder haben noch schärfere Vorschriften erlassen. Die niederländischen Landwirte sollen 30% ihres Viehbestands abschaffen, um Stickstoff- und Kohlenstoffauswaschungen sowie Emissionen zu vermeiden. Die Regierung in Ottawa hat die kanadischen Landwirte angewiesen, weniger zu düngen. In den USA sollen bis 2030 insgesamt 30% aller Land- und Wasserflächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden.

- **Globale Kartelle beherrschen weiterhin die Märkte und die Preisgestaltung** in den einzelnen Ländern und diktieren die internationalen Handelsstrukturen – zum Nachteil aller betroffenen Landwirte und Bevölkerungen. Einige Länder werden zur Export-Landwirtschaft gezwungen. Andere werden in die Importabhängigkeit gezwungen.

Die Tyrannei der Kartelle erstreckt sich über die transnationalen Lieferanten von Agrarrohstoffen bis hin zu den Verarbeitern, Spediteuren und Lebensmittelhändlern. Diese globalistischen Interessen – die „Rohstoff-Abteilungen“ der Wall Street und der Londoner City – sind engstens verzahnt mit den „grünen Finanzen“ der Megabanken sowie mit dem Netzwerk des World Wildlife Fund und verwandten Kreisen, die die Sorge um die „Natur“ mißbrauchen, um die Produktion stillzulegen und die Erde zu entvölkern.

- **Hyperinflation und Mangel an landwirtschaftlichen Produktionsmitteln führen uns in den Zusammenbruch.** Die außer Kontrolle geratenen Preise für Kraftstoffe, Düngemittel, Strom, Chemikalien und andere landwirtschaftliche Betriebsmittel sowie die zunehmende Verknappung des Angebots garantieren eineweltweite Hungersnot. Aber bisher kommen von den Regierungen und Finanzzentren der transatlantischen Staaten und der G7 weder Hilfsmaßnahmen noch eine multinationale Zusammenarbeit für Lösungen. Statt dessen werden Wirtschaftssanktionen verhängt, die Rettungen der Megabanken fortgesetzt, die Zinsen erhöht und Verbote verhängt, mit anderen Nationen und Gremien zusammenzuarbeiten, die sich um eine Ausweitung der Nahrungsmittelproduktion bemühen, wie z.B. die BRICS-Staaten (Brasilien, Rußland, Indien, China, Südafrika).

Bundesgeschäftsstelle 030-8023405

Bayern: 089-7254011 Baden-Württemberg: 0711-71943387

Berlin: 030-8023405 Hamburg: 0163-7365726

Hessen 0611-7169744 NRW: 0152-02442989

Niedersachsen: 0163-7774034 Sachsen: 0351-4278140

www.bueso.de



Sofortmaßnahmen erforderlich

Die Urheber dieser Angriffe auf die Agrarproduktion sabotieren auch den Ausbau der grundlegenden Infrastruktur für die Wasser- und Energieversorgung, die wir brauchen, um uns vor vorhersehbaren Wetterextremen – Dürre, Überschwemmungen, Hitze – schützen zu können.

Aus allen diesen Gründen sinkt die weltweite Nahrungsmittelproduktion derzeit gefährlich. Die weltweite „Getreidegesamtmenge“ – die Lebensgrundlage aus Weizen, Reis, Mais und anderen Nutzpflanzen – schrumpft um Millionen von Tonnen. Statt einer Welternte von über 4 Milliarden Tonnen Getreide erzeugen wir jetzt weniger als 3 Milliarden Tonnen pro Jahr, und die Tendenz ist fallend. Um 8 Milliarden Menschen zu ernähren, müssen wir die Nahrungsmittelproduktion verdoppeln!

Zu den grundlegenden Schritten, die zu unternehmen sind, gehören:

1. Mobilisierung zur Maximierung der Inputs für die kommenden Erntesaisons in allen Landwirtschaftsregionen der Welt;
2. Bereitstellung der erforderlichen Hilfe zur Erhaltung und Ausweitung des Viehbestands;
3. Aussetzung und/oder Stornierung aller grünen Vorschriften zur Einschränkung und Kürzung der Landwirtschaft;
4. Außerkraftsetzen der Praktiken der Nahrungsmittelkartelle, wo immer sie den nationalen Interessen schaden;
5. Beendigung der ausufernden Nahrungsmittelspekulation an den Börsen von Chicago, London und anderen Orten;
6. Maßnahmen zur Stabilisierung der von den Landwirten erhaltenen und gezahlten Preise nach dem Paritätsprinzip;

7. Förderung junger Familien bei der Gründung neuer Familienbetriebe – eine Million allein in den Vereinigten Staaten;

8. Rückkehr zum regulierten Bankwesen mit einer Glass-Steagall-Bankentrennung, um ein solides Bankwesen wiederherzustellen, ohne weitere Rettungsaktionen für die Megabanken;

9. Direkte Kreditvergabe für die überfälligen Infrastrukturprojekte (Wasser, Strom, Eisenbahn) zur Bewirtschaftung bestehender und großer neuer Farmgürtel auf allen Kontinenten;

10. Förderung der Zusammenarbeit bei diesen Prioritäten zwischen den wichtigsten Ländern – insbesondere Rußland, China und Indien – und kurzfristige Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von Nahrungsmittel-Soforthilfe an allen Orten, wo sie benötigt wird.

Die Hungrigen sollen satt werden!

Lebensmittel sind keine „Sache der Bauern“. Die Initiative der deutschen Landwirte ist der Ausgangspunkt für Maßnahmen, die wir weltweit brauchen, um die Souveränität in unseren Ländern wiederherzustellen und eine Politik im gemeinsamen Interesse aller Völker zu betreiben, angefangen bei der Ernährung.

Unsere Nationen müssen zusammenarbeiten, um eine neue Entwicklungsarchitektur und eine neue Weltwirtschaftsordnung zum gegenseitigen Nutzen aller zu schaffen!

Wenn sich die Landwirte der Welt zusammenschließen, ist das die starke moralische Kraft, um die Welt wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Wir stehen auf der Seite der Bauern!

Seien Sie dabei, unterstützen Sie die Aktivitäten der BüSo!

Senden Sie diesen Coupon an die Bürgerrechtsbewegung Solidarität - Postfach 424152, 12083 Berlin

- Ja, ich will Mitglied der BüSo werden. Bitte schicken Sie mir Unterlagen.
- Ja, ich will die Arbeit der BüSo durch Spenden unterstützen:
Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Postbank Ludwigshafen, BLZ: 545 100 67, Kto.Nr.: 166 027 676

Name, Vorname: _____ PLZ, Ort: _____

Straße, Hausnummer: _____ Telefon: _____

Datum, Unterschrift: _____ E-mail: _____